

## Einwanderungsgesetz: Blockade würde Handwerk schaden

1 **Das Bundeskabinett hat heute den Entwurf des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes**  
2 **beschlossen. Bereits zuvor hatten sich Unionspolitiker – auch aus Baden-Württemberg**  
3 **– kritisch gegenüber dem Gesetzentwurf geäußert. Der Präsident des Baden-**  
4 **Württembergischen Handwerkstags (BWHT), Rainer Reichhold, hält dagegen eine**  
5 **weitere Verzögerung und Verwässerung des Einwanderungsgesetzes für schädlich.**

6 „Zu einer arbeitsplatzbezogenen Zuwanderung gibt es keine Alternative, wenn wir eine  
7 Chance haben wollen, den Fachkräftemangel zu minimieren. Das Handwerk wartet bereits viel  
8 zu lange auf klare, verbindliche Regelungen, die Rechtssicherheit für die bereits gut  
9 integrierten Mitarbeiter in seinen Betrieben bieten. Deshalb muss das Gesetz nun zügig durch  
10 den Bundestag“, so Landeshandwerkspräsident Reichhold.

11 Über acht Prozent aller neuen Auszubildenden im Land seien bereits Geflüchtete, Tendenz  
12 steigend. Das zeige, wie wichtig diese Zielgruppe bereits jetzt fürs Handwerk sei und wie stark  
13 sich die Betriebe für die Integration dieser Menschen einsetzen – übrigens auch einem  
14 expliziten Wunsch der unionsgeführten Bundesregierung folgend.

15 „Wir wundern uns, dass einige Südwest-Unionspolitiker die berechtigten Interessen der  
16 heimischen Wirtschaft offenbar ausgeblendet haben. In einigen Regionen finden die  
17 Handwerksbetriebe nicht einmal mehr Hilfskräfte. Der bisher bekannte Entwurf ist in den  
18 wesentlichen Punkten abgewogen und darf im nun folgenden parlamentarischen Prozess  
19 nicht entscheidend verwässert werden. Wir erwarten, dass sich die baden-württembergischen  
20 Abgeordneten auch in diesem Sinne für uns einsetzen“, so Reichhold abschließend.

Pressemitteilung

19.12.2018